

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW): Bericht über die Erfüllung des Leistungsauf- trags 2021; Genehmigung

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 31. Mai 2022, RRB Nr. 2022/883

Zuständiges Departement

Departement für Bildung und Kultur

Vorberatende Kommissionen

Bildungs- und Kulturkommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage.....	3
2.	Zusammenfassung und Würdigung der Ergebnisse	3
3.	Strategische Entwicklungsschwerpunkte	4
3.1	Überführung der Hochschullehre in die digitale Zukunft (Hochschullehre 2025)	5
3.2	Digitaler Campus	5
3.3	Portfolioerneuerung.....	5
4.	Antrag.....	6
5.	Beschlussesentwurf.....	7

Beilagen

Beilage 1: Berichterstattung zum Leistungsauftrag der FHNW 2021 vom 28. März 2022 (inklusive Beilagen Jahresabschluss 2021 und Monitoring)

Beilage 2: Jahresbericht 2021 in Form eines gedruckten Faltprospektes

Beilage 3: Jahresberichte der Hochschulen

Beilage 4: Rechnung 2021

Beilage 5: Statistiken 2021

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend, gestützt auf § 6 Absatz 5 sowie § 15 Absatz 1 Buchstabe c des Vertrags zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vom 9./10. November 2004¹⁾, Botschaft und Entwurf über die Erfüllung des Leistungsauftrags 2021.

1. Ausgangslage

Gemäss Vertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) führen die Trägerkantone die FHNW mit einem Leistungsauftrag. Dieser wird von den Regierungen erteilt und von den Parlamenten genehmigt. Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss (§ 6 Abs. 5 des Vertrags). Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag ist von den Parlamenten zu genehmigen (§ 15 Abs. 1 Bst. c des Vertrags).

Die Berichterstattung an die vier Parlamente erfolgt gemäss dem vierkantonalen Berichterstattungskonzept in Form eines Berichts der FHNW zur Erfüllung des Leistungsauftrags. Zur weiteren Information enthält dieser Bericht den Jahresabschluss 2021 und drei Monitoring-Tabellen mit Kennzahlen im Anhang (Beilage 1). Die Erfolgsrechnung gemäss Kostenrechnung mit Vorjahres- und Budgetvergleich (Beilage 1) weicht in einigen Aufwand- und Ertragsarten von der Finanzrechnung (Rechnung 2021, Beilage 4) ab. Ursache hierfür ist das Bruttoprinzip, das in der Finanzrechnung zwingend ist. In der Kostenrechnung hingegen gilt das Nettoprinzip, es werden Erträge aus Innenumsätzen und Kooperationsgeschäften mit dem Aufwand verrechnet. Zusätzlich werden den Parlamenten der Jahresbericht 2021 (gedruckter Faltprospekt; Beilage 2) sowie die online-Dokumente «Aus den Hochschulen der FHNW. Information über Schwerpunkte, Projekte und Aktivitäten der neun Hochschulen der FHNW im Berichtsjahr 2021» (Beilage 3), Rechnung 2021 (Beilage 4) und Statistiken 2021 (Beilage 5) zugestellt. Diese online-Dokumente sowie weiterführende Informationen sind auf der Webseite der FHNW zu finden (<https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures/jahresbericht>).

Die FHNW informiert zudem dreimal jährlich in einem Onlinemagazin über die Forschungsaktivitäten. Zu finden ist dieses e-Magazin auf der Homepage der FHNW (<https://emagazin.fhnw.ch>).

2. Zusammenfassung und Würdigung der Ergebnisse

Auch das Berichtsjahr 2021 stand im Zeichen der Covid-19-Pandemie, wenn auch in geringerem Ausmass als 2020 und mit den Erfahrungswerten aus dem Vorjahr. Von Januar bis Ende April 2021 war der Präsenzunterricht erneut eingestellt, und das ganze Jahr war geprägt von der Arbeit im Homeoffice. Ab Herbst 2021 beschäftigte die Einführung der Zertifikatspflicht, inkl. Testmöglichkeiten, die FHNW zusätzlich. Die Umsetzung der Zertifikatspflicht führte zu organisatorischem Mehraufwand und vereinzelt zu rechtlichen Einsprachen. Grundsätzlich schätzten aber eine Mehrheit der Mitarbeitende wie der Studierenden die Möglichkeit, wieder Veranstaltungen vor Ort besuchen zu können. Laut FHNW zeigte sich bei Studierenden und Mitarbeitenden sowohl eine gewisse Gewöhnung an die digitale Arbeitsweise von zuhause aus wie auch eine gewisse Ermüdung.

¹⁾ BGS 415.219.

Der Leistungsausweis im ersten Berichtsjahr der Leistungsperiode 2021–2024 fällt insgesamt positiv aus, dies in einem weiterhin kompetitiven Umfeld und trotz andauernder Covid-19-Pandemie.

Am 15. Oktober 2021 waren 13'404 Studentinnen und Studenten an der FHNW immatrikuliert. 10'889 Studierende absolvierten einen der 30 Bachelorstudiengänge (inkl. dem neuen Studiengang Quereinstieg an der Pädagogischen Hochschule FHNW) und 2'515 Studierende einen der 20 Masterstudiengänge (inkl. dem neuen Studiengang Virtual Design and Construction der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW). Die Studierendenzahl hat insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (plus 1,8 %). Bei den Neueintritten konnte der Anstieg der letzten zwei Jahre aber nicht fortgesetzt werden, 2021 lag die Zahl der Neueintritte mit 3'933 um 5 % tiefer als im Vorjahr. Betroffen waren die Standorte aller vier Trägerkantone und insbesondere die Pädagogische Hochschule, die Hochschule für Wirtschaft und die Hochschule für Technik. Die durchschnittlichen Ausbildungskosten pro Studentin/Student konnten erneut reduziert werden und beliefen sich auf 26'600 Franken (Leistungsauftrag: 28'500 Franken; 2020: 27'500 Franken).

Erneut sehr erfreulich präsentieren sich die Ergebnisse im erweiterten Leistungsauftrag. In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung konnte der Drittmittelanteil erneut gesteigert werden (plus 5,9 Mio. Franken auf 66,7 Mio. Franken) und der Deckungsgrad lag mit 81 % erneut über der Vorgabe des Leistungsauftrags (75 %). Im Bereich Weiterbildung übertraf die FHNW die Vorgabe bezüglich Deckungsgrad (125 %) mit 151 % deutlich, bei den Dienstleistungen erreichte die FHNW die Vorgabe (125 %) mit 125,4 % (beide Werte ohne PH).

Finanziell schliesst die FHNW per 31. Dezember 2021 bei einem Gesamtaufwand von 484,410 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 8,6 Mio. Franken ab (2020: Aufwandüberschuss von 10,8 Mio. Franken). Da das Ergebnis deutlich besser ist als budgetiert (Aufwandüberschuss von 2,5 Mio. Franken), erhöht sich das Eigenkapital der FHNW erneut, von 22,2 Mio. Franken auf 30,8 Mio. Franken. Dies liegt knapp über der von den Trägerkantonen festgelegten Obergrenze von 30 Mio. Franken. Ausreichende Reserven sind für die Wahrung der Risikofähigkeit und des Handlungsspielraums der FHNW wichtig.

Das ausgeglichene und in Anbetracht der 2021 noch immer prägenden Covid-19-Pandemie positive Rechnungsergebnis reflektiert sowohl den haushälterischen Umgang der FHNW mit den Trägermitteln wie auch ihren Erfolg im Einwerben von Drittmitteln in der anwendungsorientierten Forschung und in der Weiterbildung. Die finanziellen Ziele gemäss Leistungsauftrag wurden in allen vier Bereichen erreicht und mehrfach übertroffen. Der Selbstfinanzierungsgrad nahm 2021 nochmals zu, von 50,8 % im Vorjahr auf 53,4 %. Für detaillierte Ausführungen wird auf die Berichterstattung der FHNW in den Beilagen verwiesen.

3. Strategische Entwicklungsschwerpunkte

Mit dem neuen Leistungsauftrag 2021–2025 verfolgt die FHNW folgende Entwicklungsschwerpunkte:

Überführung der Hochschullehre der FHNW in die digitale Zukunft (Hochschullehre 2025): Fortsetzung aus Leistungsperiode 2018–2020;

Digitaler Campus: Bereitstellung der Infrastruktur für neue Lehr- und Lernformen und für weitere Entwicklungen aufgrund des digitalen Wandels (neu);

Portfolioerneuerung (neu).

Die ersten zwei Schwerpunkte dienen der Organisationsentwicklung der FHNW, wobei der erste Schwerpunkt bereits 2017 lanciert wurde und einer von zwei Schwerpunkten der Leistungsperiode 2018–2020 war. Der zweite Schwerpunkt ist aus dem ersten entstanden und ergänzt diesen.

3.1 Überführung der Hochschullehre in die digitale Zukunft (Hochschullehre 2025)

Mit dem strategischen Entwicklungsschwerpunkt «Hochschullehre 2025» will sich die FHNW gezielt mit den Auswirkungen des digitalen Wandels für das Lehren und Lernen auseinandersetzen. Ziel ist es, die Studien- und Weiterbildungsangebote, aber auch die Lehr- und Lernformen der FHNW in die digitale Zukunft zu überführen und damit den künftigen Anforderungen der Studierenden, der Arbeitswelt und der Gesellschaft zu entsprechen.

Das Vorprojekt startete Ende 2017, das Gesamtprojekt ist über drei Leistungsperioden hin angelegt und wird in der Leistungsperiode 2021–2024 weitergeführt.

Die erste Projektphase 2018–2020 diente vor allem dazu, Erfahrungen zu erheben, Personen zu vernetzen und Entwicklungen zu identifizieren. Das Projekt half der FHNW, die durch die Covid-19-Pandemie erzwungene Umstellung zu meistern, gleichzeitig förderte diese Umstellung den angestrebten Austausch von Wissen und guter Praxis (Covid-19-Pandemie als Katalysator). In der ersten Phase hat sich in der FHNW eine hochschulübergreifende Community gebildet.

Das Gesamtprojekt Hochschullehre 2025 ist in zehn Teilprojekte gegliedert (Phase 2018–2020: 6 Teilprojekte), die einer gemeinsamen Gesamtleitung und der Projektsteuerung unterstehen. Die Teilprojekte werden in der Berichterstattung der FHNW vorgestellt.

3.2 Digitaler Campus

Der Entwicklungsschwerpunkt «Digitaler Campus: Bereitstellung der Infrastruktur für neue Lehr- und Lernformen und für weitere Entwicklungen aufgrund des digitalen Wandels» entstand aus den Arbeiten im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts Hochschullehre 2025. Im Fokus stehen die audiovisuellen Medien in den Unterrichtsräumen der FHNW und IT-basierte Kommunikationstools (Telefonie, Videokonferenzsysteme, Kollaborationsplattformen). Auch Geschäftsprozesse sollen digitalisiert und damit zugleich optimiert werden. Schliesslich soll eine «Strategische Raumplanung» konzipiert werden, bei welcher der zukünftige Flächenbedarf sowie Art, Ausstattung und Nutzung von Räumen entwickelt werden.

3.3 Portfolioerneuerung

Ziel des Entwicklungsschwerpunkts ist die Erneuerung der Portfolios der Hochschulen im Bereich Ausbildung, damit diese dem aktuellen und künftigen Bedarf der Studierenden und des Arbeitsmarkts entsprechen. Damit soll das Studienangebot der FHNW attraktiver werden, gleichzeitig soll die disziplinäre Vielfalt der FHNW besser genutzt werden. Bisher wurden Befragungen der relevanten Arbeitswelt sowie von internen und externen Anspruchsgruppen durchgeführt. Auf dieser Basis haben die Hochschulen die Soll-Kompetenzprofile der Studiengänge und die Relevanz ihres Portfolios überprüft. Zudem wurden 2021 zwei neue Studiengänge eingeführt (Masterstudiengang «Virtual Design & Construction», Hochschule für Bau, Architektur und Geomatik, sowie Studienvariante Quereinstieg, Pädagogische Hochschule) und ein weiterer Studiengang in Wirtschaftspsychologie genehmigt, der im Herbst 2022 erstmals durchgeführt wird.

4. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Remo Ankli
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

5. **Beschlussesentwurf**

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW): Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags 2021; Genehmigung

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf § 6 Absatz 5 sowie § 15 Absatz 1 Buchstabe c des Vertrags zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vom 9./10. November 2004 (BGS 415.219), nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 31. Mai 2022 (RRB Nr. 2022/883), beschliesst:

1. Von der mit dem Jahresbericht 2021 vorgelegten Jahresrechnung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wird Kenntnis genommen.
2. Der Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags für das Jahr 2021 wird genehmigt.
3. Der Beschluss gemäss Ziffer 2 gilt unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt gleichlautende Beschlüsse fassen.

Im Namen des Kantonsrates

Präsidentin

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Departement für Bildung und Kultur (4) AN, GK, DK, DT
Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Finanzdepartement
Amt für Finanzen
Kantonale Finanzkontrolle
Fachhochschulrat FHNW, Prof. Dr. Ursula Renold, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
Direktionspräsidium FHNW, Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
Parlamentsdienste